

Doppelrat

Kommissionsaufträge für die Doppelratskommissionen gemäss Kommissionen-Konzept

Einführung

Die allgemeinen Aufgaben der Doppelratskommissionen sind im Kommissionen-Konzept wie folgt umschrieben:

„Die Doppelratskommissionen haben die Funktion einer Informations- und Austauschdreh-scheibe zwischen den Mitgliedern der legislativen und beratenden Gremien von Kirchengemeinde und Pastoralraum/Pfarreien, der Exekutive und den angestellten Mitarbeitenden in der Pastoral.

Sie haben insbesondere folgende Aufgaben:

- *Thematischer Fokus*: Sie verfolgen die ihnen zugeteilten Themen und Tätigkeitsbereiche mit besonderer Aufmerksamkeit.
- *Antenne*: Die Mitglieder beobachten zu ihrem Themenbereich die kirchlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Tendenzen in ihrem persönlichen, beruflichen und sozialen Umfeld und bringen ihre Beobachtungen in die Kommissionssitzungen ein.
- *Echoraum*: Sie nehmen zu Berichten und Planungen, die ihnen vom Doppelrat vorgelegt werden, im Sinne von Anregungen und ergänzenden Überlegungen Stellung.

Der Doppelrat kann den Kommissionen weitere Aufgaben übertragen.“¹

Die folgenden Kommissionsaufträge beschreiben den jeweiligen thematischen Fokus näher (im Sinne eines Grundauftrags) und formulieren dort, wo es notwendig und sinnvoll ist, konkrete Leistungsaufträge für das Jahr 2011.²

Für das Verständnis der Kommissionsarbeit ist es wichtig, dass die Kommission selbst in aller Regel nicht mit eigenen Aktionen oder Angeboten tätig wird, sondern Vorschläge, Anregungen und kritische Hinweise bei den Verantwortlichen (in Pastoralraum, Pfarreien, Bereichen und Kirchgemeinde) einsteigt, die konkret planen und umsetzen.

Ein Aspekt, den alle Kommissionen im Rahmen ihrer Themenbereiche beachten sollten, ist die Genderfrage. Es geht darum, bei den Diskussionsthemen die Chancengleichheit der Geschlechter als wichtige Dimension zu berücksichtigen.

¹ Kommissionen-Konzept, 3.3.3

² Gemäss Kommissionen-Konzept wird der Leistungsauftrag der Kommission in der Regel jährlich aktualisiert (2.2).

1. Kommission für Entwicklungszusammenarbeit

Die Kommission beschäftigt sich mit Fragen des weltkirchlichen Austauschs, das heisst der „katholischen“, weltumfassenden Dimension des Christseins. Nicht nur Ordensleute, Hilfs- und Missionswerke sind berufen, den Kontakt und die Solidarität mit Christinnen und Christen in anderen Ländern und Kontinenten zu pflegen. Vielmehr gehört es zur Lebendigkeit und Offenheit jeder Pfarrei, die vielfältige und grenzüberschreitende Dynamik des Christseins konkret zu leben und zu fördern. Zudem hat sich die Katholische Kirche Luzern in ihrem Leitbild zum Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung verpflichtet, und dieser ist in einer globalisierten Welt nur noch zu leisten, wenn eine weltweite Perspektive eingenommen wird.

In diesem Sinne beschäftigt sich die Kommission insbesondere mit folgenden Themen und Tätigkeitsbereichen:

- Modelle von Christ- und Kirchesein in anderen Ländern und ihre Bedeutung für die Kirche Luzern
- Bewusstsein einer weltweiten Kirche und Solidarität mit benachteiligten Menschen im Süden³ innerhalb der Kirchengemeinde und des Pastoralraumes
 - Finanzielle Solidarität mit benachteiligten Menschen im Süden durch Spenden aus Kirchensteuergeldern, aus Pfarreiopfern und weiteren Aktionen
 - Andere Solidaritätsformen wie Teilnahme an Unterschriftensammlungen, politischem Lobbying und ähnlichem zugunsten der Menschen im Süden
- Pflege von Kontakten zu Ortskirchen in anderen Ländern in Form von Pfarreipartnerschaften, Pfarreiprojekten, Reisen, Einladungen ... (Koordination, Impulse)
- Beachtung der Grundsätze des gerechten Handels und der Nachhaltigkeit in der Kirchengemeinde, in den Pfarreien und kirchlichen Gruppierungen

Schwerpunkte 2011

- Die Kommission erarbeitet zu Handen des Kirchenrates einen Vorschlag für die Verteilung der im Voranschlag vorgesehenen Gelder für Entwicklungszusammenarbeit und beachtet dabei die Kontinuität zu den Richtlinien der bisherigen Kommission des Grossen Kirchenrates. Der Vorschlag soll dem Grossen Kirchenrat an seiner Sitzung vom 19. Mai 2011 vorgelegt werden.
- Die Kommission diskutiert, welches Vorgehen für die Verwendung des Voranschlagkredits „Entwicklungszusammenarbeit“ in Zukunft sinnvoll erscheint, und legt dem Grossen Kirchenrat (Sitzung vom 15. Dezember 2011) einen entsprechenden Vorschlag vor.

³ Diese Umschreibung schliesst auch benachteiligte Menschen und Regionen in anderen Weltgegenden ein.

2. Kommission für Erwachsenenpastoral

Im Seelsorgeplan „Kirche Stadt Luzern mit Zukunft“ hat sich die Kirche zum Ziel gesetzt, vermehrt Menschen zu erreichen, die durch die Pfarreien nicht (mehr) angesprochen werden. Es handelt sich dabei vor allem um die Milieus, die wenig ortsgebunden sind und sich hauptsächlich in städtischen und überregionalen Zusammenhängen bewegen. Deshalb wurden zwei pastorale Stellen eingerichtet, die auf überpfarreilicher Ebene Beziehungen zu diesen neuen Zielgruppen aufbauen:

- Der Bereich „Neue liturgische Formen und kulturelle Vermittlung“ fördert in Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden den Dialog zwischen Kunst und Religion und öffnet so für Menschen aus avantgardistischen Milieus Zugänge zur Transzendenz.
- Der Bereich Erwachsenenbildung organisiert, koordiniert und unterstützt unter dem Label „sinnbildung.ch“ vielfältige Bildungsveranstaltungen zu lebens- und glaubensrelevanten Themen aus Religion, Kultur und Gesellschaft und eröffnet dabei insbesondere Möglichkeiten für Dialog und Begegnung „auf Augenhöhe“ mit pfarreifernen Milieus.

Die Kommission beschäftigt sich in diesem Sinn besonders mit folgenden Themen und Tätigkeitsbereichen:

- Gesellschaftliche Milieus in Luzern, ihre Verhaltens- und Kommunikationsmuster, ihr Kirchenbild, ihren Bezug zu religiös-ethischen Fragen und zu Kunst und Bildung allgemein und Möglichkeiten zu Brückenschlägen zu explizit christlichen Inhalten
- Angebot in den Bereichen Kultur und Bildung auf dem Platz Luzern: Angebotsdichte, Konkurrenz, Kooperationsmöglichkeiten und Werbestrategien
- Kulturelle und pädagogische Tendenzen und Trends und ihre Auswirkungen auf die Kirche
- Themen, die „in der Luft liegen“ oder tabuisiert sind und deshalb in der Kirche aufgegriffen werden sollten
- Theologische Entwicklungen und deren Vermittlung (unter anderem in Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät, der Reformierten Kirche, dem Romerohaus, dem IFOK Institut für kirchliche Weiterbildung, der Landeskirche ...)

Schwerpunkt 2011

- Die Kommission diskutiert, welche gesellschaftlichen Milieus in den Gremien und Gruppen der Katholischen Kirche Luzern untervertreten sind und unterbreitet Ideen, wie die Bedürfnisse und Meinungen dieser Milieus in der Kirche besser zur Sprache gebracht werden könnten. Wichtige Fragen in diesem Zusammenhang sind: Wo verortet sich die Kirche in der Gesellschaft? Welche Partnerschaften und Kooperationen sind sinnvoll und welche nicht?

3. Kommission für Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit hat in der Katholischen Kirche Luzern eine lange Tradition. Der Religionsunterricht wird schon seit Jahrzehnten vom Rektorat städtisch koordiniert und fachlich geführt; die neuen Felder der Gemeindekatechese und der schulhausbezogenen Aktivitäten sind vor einigen Jahren hinzugekommen. Mit dem Seelsorgeplan wurde auch die Jugendarbeit für das ganze Stadtgebiet gemeinsam organisiert. Am stärksten ist die offene Jugendarbeit pfarreübergreifend tätig, aber auch die kirchlich-spirituelle und die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit profitiert von der fachlichen und organisatorischen Unterstützung des Bereichs Jugendarbeit.

In der überpfarreilichen Kinder- und Jugendarbeit geht es insbesondere um folgende Zielgruppen:

- Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe, Lehrerschaft und Eltern (Religionsunterricht und Schulhausaktivitäten)
- Kinder und Jugendliche in den Pfarreien, die Glaubens- und Kirchenerfahrungen in ihrem Umfeld und in Zusammenhang mit Erstkommunion, Versöhnungsweg und Firmung machen (Gemeindekatechese)
- Sozial benachteiligte Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren, die eine sinnvolle Freizeitgestaltung und Hilfe bei der Lebensbewältigung suchen (offene, diakonische Jugendarbeit)
- Jugendliche, die spirituelle Erfahrungen und konkrete Wege des Christseins suchen (kirchlich-spirituelle Jugendarbeit)

Die Kommission beschäftigt sich in diesem Sinn besonders mit folgenden Themen und Tätigkeitsbereichen:

- Lebenssituation und Lebensgefühle von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Luzern
- Neue Ausdrucks-, Sprach- und Kommunikationsformen in den verschiedenen Kinder- und Jugendszenen
- (An-)Forderungen der Kinder und Jugendlichen zu kirchlichen Themen
- Altersgerechte Mitwirkungsformen von Kindern und Jugendlichen in Gesellschaft und Kirche
- Entwicklungen im Bildungsbereich der Stadt Luzern
- Anliegen und Herausforderungen der Jugendverbände

Schwerpunkte 2011

- Die Kommission diskutiert die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen im Schulbereich (Basisstufe, integrativer Unterricht) auf den Religionsunterricht sowie soziale Fragen bezüglich der Betreuung von Schülern/innen über den Mittag und zu Randzeiten.
- Die Kommission setzt sich mit dem Konzept der kirchlich-spirituellen Jugendarbeit auseinander, welches unter dem Leitwort „Spirit-Explorer“ im Herbst 2010 gestartet wurde.

4. Kommission für Gesellschaft und Soziales

„Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.“ Dieses Leitwort des französischen Bischofs Jacques Gaillot verweist auf die unverzichtbare Basis des Christseins. Nicht an Frömmigkeit oder theoretischer Wahrheit lässt sich die Treue zur Frohen Botschaft messen, sondern am uneigennütigen Dienst, den Christinnen und Christen und die Kirchen für die Gesellschaft leisten. Das Leitbild der Katholischen Kirche Luzern hält dazu fest: „Wir lassen uns vorrangig von der Option für die Benachteiligten leiten und richten unsere Angebote und Dienste danach aus.“

Der Seelsorgeplan Luzern schuf deshalb zwei pastorale Stellen, die diese Dimension des Christseins im Fokus haben:

- Der Bereich Sozialdiakonie koordiniert und fördert das soziale Engagement von Christinnen und Christen, sei es im freiwilligen Einsatz in sozialen und politischen Themen oder durch professionelle Soziale Arbeit (Gemeinwesenarbeit, Soziokultur und Sozialberatung).
- Der Bereich Migration/Integration fördert das friedliche und konstruktive Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen in Luzern und setzt sich für Migrantinnen/innen in schwierigen Situationen ein.

Die Kommission beschäftigt sich in diesem Sinn besonders mit folgenden Themen und Tätigkeitsbereichen:

- Soziale Probleme und Konflikte in der Stadt Luzern
- Der „Sozialmarkt“ (das heisst die Fülle der Organisationen und Anbieter zu sozialen Fragen) Luzern und die Position der Kirche(n)
- Gesellschaftlicher Zusammenhalt, unterstützende und gefährdende Faktoren
- Lebenssituation und Lebensgefühl der verschiedenen Migrantinnen/innen-Gruppen in Luzern: Probleme, Chancen und Herausforderungen
- Politische Themen und Tendenzen in der Stadt Luzern, die von nachhaltiger sozialemischer Bedeutung sind

Schwerpunkte 2011

- Die Kommission diskutiert die Quartier- und Stadtteilpolitik der Katholischen Kirche Luzern und ihre Auswirkungen auf die kirchliche Arbeit.
- Die Kommission setzt sich mit der Armutssituation in Luzern und den Folgerungen für die kirchliche Arbeit auseinander.
- Die Kommission setzt sich mit den heutigen Standards im interreligiösen Dialog und mit der konkreten Situation in Luzern auseinander.

Beschluss des des Kirchenrates (Sitzung vom 22. November 2010) und des Pastoralraumteams (Sitzung vom 30. November 2010).